



~~Geschichte~~

~~II~~

~~78.~~

(1-71)



# RELATION

Aus dem Lager vor Strahlsund / vom 17. Novemb.

Von der glücklichen

Wandung der hohen Allirten

auf Rügen

Und

# Niederlage

Der

# Schwedischen Armee,

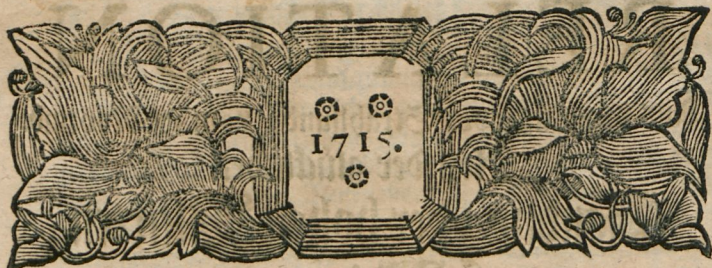
Welche den 15. November angefangen  
und den 16ten vollendet worden.

---

Im Jahr 1715.







## Liſta

Der Todt = Bleßirt = und gefangenen  
Schweden in der Battaille zu Stresau auf  
Rügen den 16ten November.

Von den 20. Esquadronen/die theils getödtet/ genommen  
und verjaget, ſind nicht mehr, als 30. nach Strahlsund gekommen.  
An Gefangenen haben wir 80. Mann.

Der Regiments-Quartiermeiſter Horn iſt getödtet, und ſind bey ihm  
gefunden 8000. Reichſchaler, die er dem König von Strahlsund  
nach Rügen gebracht, damit die Schwed. Infanterie zu bezahlen.

Von den hohen Officieren und zwar von den Dänen ſind getödtet und  
bleßiret,

Obrifter Moltz todt, Major Mantuffel, todt.

Von Gemeinen 40. todt, und 10. bleßirt.

Von den Schweden ſind folgende Regimenter bey der Attaque gewe-  
ſen. 4700. Mann.

Von den Dänen ſind beyhm Angriff geweſen. 1500. Mann.

In Strahlsund befindet ſich noch an Mannſchaft. 3429 Mann.

Schrei





## Schreiben

Eines vornehmen Generals

In

Ge. Durchl. den Herzog von Württemberg /  
aus der Königl. Gallere, den 15. Nov. Abends um 8. Uhr.

**I**ch thue Ew. Durchl. wiss. n. das die Infanterie diesen Abend um 5. Uhr, bey Stresch glücklich angelanget, dergestalt, daß kein einziger Schwede gesehen worden, welche sich dann alsobald angefangen zu verschanzen; die erste Linie ist in fünfviertel Stunde völlig ans Land gekommen, und die andere kurz darauf; die Cavallerie wird auch folgen; Inmitteltst soll selbige mit denen Schiffen ein Mouvement gegen Polmer-Ohr machen, allwo der Feind stehet, um selbigen zu amüsiren, biß die völlige Landung und Tranchement der Infanterie, verfertigt seyn wird.

**E**stern Morgen ist der Capitain Haubis vom Hm. Admiral Sebestät, mit einem Fahrzeuge von Nigen herüber gesetzt worden, um Ihr. Durchl. von Württemberg und Sr. Excellent dem Hm. General Backerbarth, mündlichen Rapport zu thun, welcher selbst mit bey der Action gewesen, und berichtet gleich anjese: daß, so bald die Infanterie ans Land gesetzt gewesen, habe selbige sich angefangen zu verschanzen, die Cavallerie aber habe sobald nicht ans Land kommen können, weiln erstlich der Feind bey Polmer orth mit einigem Mouvements aufgehalten werden solte, auch hätte es vors ander, wegen einiger noch manquirenden Sachen sobald nicht geschehen können. Inmitteltst wäre der Feind mit aller Macht so geschwinde als nur immer möglich gewesen, gegen unsere im Tranchement begriffenen

)( 2

Infan.



Infanterie avanciret, und selbige mit der größten Furie zu Fuß und zu Pferde attaquiret, wäre aber zweymahl sehr hart und vigoureux repoußiret worden; Bey der dritten Attaque aber, wie der König von Schweden den Angriff thun lassen wären 1500. Pferde an Land gewesen, so den Feind in die Flanke gekommen, und ihn nach einer kleinen Resistence in die Flucht getrieben. In wärender Action wäre auf der andern Seite abermahl ein Corps Cavallerie ausgeschiffet worden, diese hätte, wie sie ans Land gekommen, den Feind mit dem Degen in der Faust verfolgt, die ganze Cavallerie aber wäre gegen Mittag alle an Land gewesen, und hätte den flüchtigen Feind nachgesehet, wie dieses geschehen, wäre besagter Capitain abgeschicket worden, wußte derohalben keine mehrere Particularia zu melden, als daß er viele erschlagene Feinde bey Hauffen einen auf den andern liegen gesehen; Vor der Türischen Battallion vom General Major Jüngenhaben, hätte er bey dem Merdtschein nur allein 150. von den Feinden zählen können. Von gemeldter Battallion wäre der Hr. Obrist Wolcke und Major Mantuffel todt, und ein Französischer junger Capitain bleßiret, der Prinz von Hessen und Brigadier Graf Speneck, waren am Arm bleßiret, und diese Battallion hätte das meiste gelitten; weitere Particularia wußte er nicht. Diesen Abend oder Morgen früh hoffet man mehrere Nachricht von dieser glücklichen Landung zu vernehmen. Diesen Nachmittag um 3. Uhr sehen wir einige Leute zu Fuß und Pferde, am Strande kommen, auf der Höhe aber sehr dicke Esquadrons und Battallions, so daß wir glauben, daß des Feindes Armee völlig ruiniret und der Rest gefangen seyn müsse, weiln es aber dunkel Wetter, so kan man solches noch nicht völlig erkennen.

Diesen Abend sehen wir unsere ganze Armee gerade hierüber auf Kügen am Strande stehen, um den flüchtigen Schweden die Communication mit Strahlsund abzuschneiden. Der König von Schweden ist mit dem Französischen General de Croissy, noch in Strahlsund gekommen, woselbstn ein übergekommener Deserteur, Seine Majestät am Arm bleßirt gesehen. Gestern Morgen that der Feind aus der Stadt einen starken Ausfall auf die Sachsen und Preussen, wurde



wurde aber gleich repoustrirt. In 8. Tagen hoffen wir Meister von der Stadt zu seyn.

P. S.

Diesen Abend um 5. Uhr bekommen wir einen Expressen, der Obiges confirmiret, und daß gedachter General-Major Bassowis von den Schweden todt, imgleichen General-Major Wolworth, und daz 2. Capitains von den Holfsteinischen Dragouner gefangen worden. Die Orientalische Bataillon ist mehrentheils geblieben und Se. Majestät der König von Schweden, am Arm bleibet. 9. Canonen, 1. Standarte, 1. Fahne sind erobert, und 3. Feindliche Schiffe verbrannt. Die 500. Mann auf Rüden, sind auch abgeschnitten.

Nachdem wir mit unsern Transport verwichenen Montag Greifswald zu verlassen suchten, hat uns theils noch rückständige Veranstellungen, als auch das Wetter verhindert, so daß wir nicht ehe als den 15. dieses, Nachmittags um 4. Uhr, 2. und eine halbe Meile rechter Hand von Balmenorth in einer Bucht, wo vorhero fast kein Schiff gekommen, landen können, ehe es Abend ward stunden bey 14000. Mann Allirte Infanterie auffm festen Lande, sondern einen Mann zu verlohren, noch vom Feinde (welcher durch unsere gemachte Diverfionen uns daselbst gar nicht, wohl aber zu Balmenorth vermuthen war) incommodirt zu werden, woselbsten dann so gleich ein Retrenchement aufgeworffen, und die Redouten als Linien mit geschwindschießenden Canonen, aussen aber mit Spanischen Reuters rings umher besetzt, auch so bald das Mon-Dicht es secundirte, die Cavallerie debarquirt, und am Lande nach aller Möglichkeit gesetzt wurde. Gegen 4. Uhr des Morgens kamen Ihre Majestät der König von Schweden mit ohngefehr 2. a 3000. Mann Cavallerie und 1000. Infanterie und 8. Canonen, und war gesonnen, unsere linkere Flanke gegen die Wasser-Seite, so das Debarquement bedeckete, zu attaquiren, änderte aber bald seine Resolution, und gieng nach der rechten Flanke, setzte hertzhafftig und mit grosser Furie auf 3. Regimenten Dänische National-Troupren an, mit der Ordre, keinen Schuß zu thun, sondern die Spanische Reuter zu forciren und einzubrechen, wie sie ihn aber mit gleicher Mänge aus den Canonen



nonen antworteten, auch die Soldaten grosse Bravor erwiesen,  
 wurden die Feinde genöthiget, mit hinterlassung ihrer Canonen,  
 bis 200. Todte und 300. Bleirte und Desertirte, das Feld zu räu-  
 men, worzu denn ein Königlich Pohlisch Ansbachisches Regiment  
 auch das Seinige, unter Anführung des Herrn Obristen Berners  
 contrahirte, und dem Feind nachsetzte. Bey dieser Action soll den  
 König von Schweden eine Kugel getroffen, und ihn am Arm bleib-  
 et haben. Unter den Todten wird der General-Major Bassewitz,  
 General-Major Billworth, Swanlobt und noch einer, 2. Obrist-  
 Lieutn. und 20. andere Officier, gefunden, deren auch einige gefan-  
 gen worden. Unserer Seits sind in allen 50. Mann todt und bleib-  
 ret, unter Vesteren ist Seine Durchlauchtigkeit der Prinz von Hes-  
 sen, General-Major und Brigadier Graff von Sponeck bleibret,  
 der Preussische Obrist Drucksis, und Dänische Obrist Moltz und  
 Obrist-Lieutenant Maimteuffel aber todt. Von den Soldaten sind  
 3. Ober-Officirer todt. Der Feind hat sich in seiner Retirade gang  
 zerstreuet, und alle seine Canonen so am Strande in  
 den Batterien gestanden, hinterlassen  
 müssen.





AB: 153 203

ULB Halle  
003 144 410

3

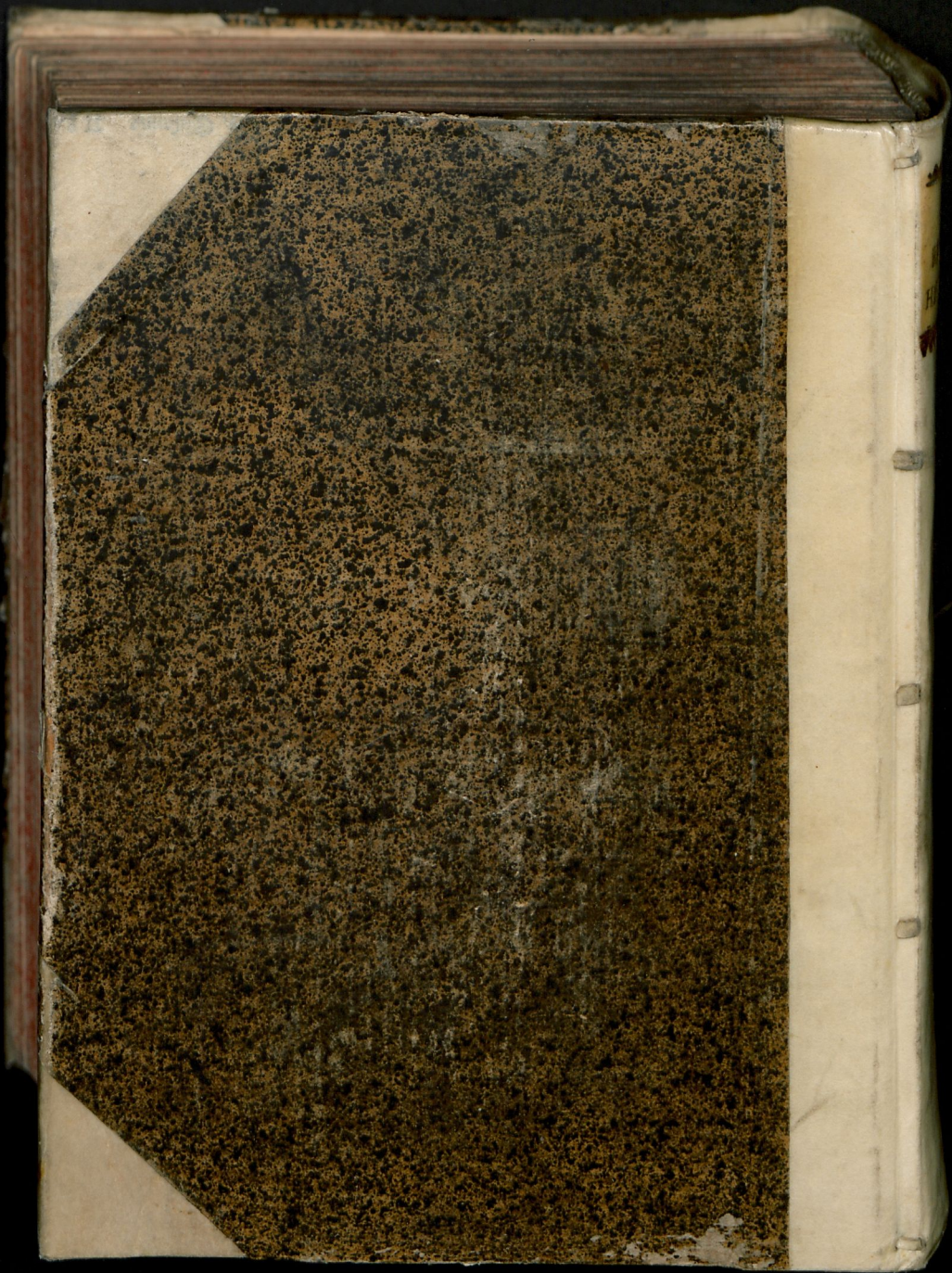


V017

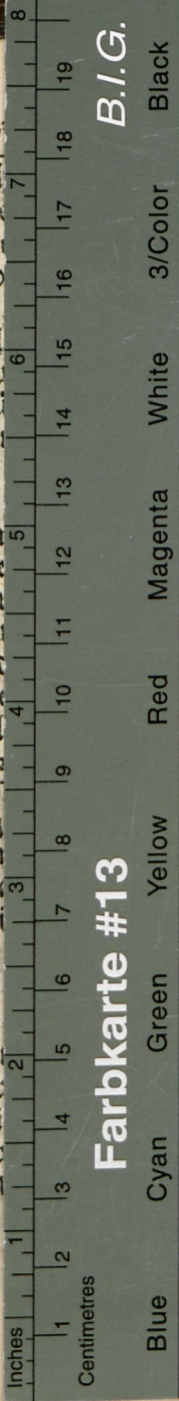
K











# RELATION

Aus dem Lager vor Strahlsund / vom 17. Novemb.  
Von der glücklichen

Handung der hohen Allirten  
auf Rügen

Und

# Niederlage

Der

# Schwedischen Armee,

Welche den 15. November angefangen  
und den 16ten vollendet worden.

Im Jahr 1715.

